

Mit Teste-dich-Seiten



Mein Anoki-Übungsheft: .....

# Wald 3/4

Sachunterricht

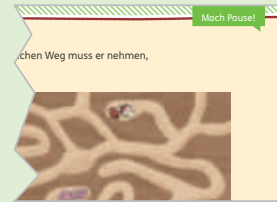
Lösungen

# So lernst du mit dem Anoki-Übungsheft



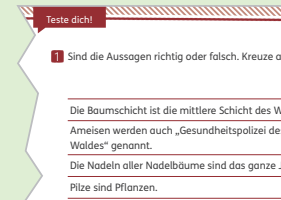
## Übungsseiten

Deine Lehrerin/dein  
Lehrer kreuzt an, was du  
bearbeiten sollst.



## Mach-Pause-Seiten

Hier kannst du knobeln,  
malen oder rätseln.



## Teste-dich-Seiten

Hier kannst du dein  
Wissen testen.



Für **weitere Informationen** zu den Anoki-Übungsheften den QR-Code scannen oder **5f5m29** auf [www.klett.de](http://www.klett.de) eingeben.



Für **Lösungen** zu diesem Anoki-Übungsheft den QR-Code scannen oder **a33d3v** auf [www.klett.de](http://www.klett.de) eingeben.



Hallo! Ich bin Anoki.  
Für jede Seite, die du fertig hast,  
malst du einen Pilz aus.



Der Wald ist Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere.

- Welche Pflanzen und Tiere erkennst du? Nummeriere.



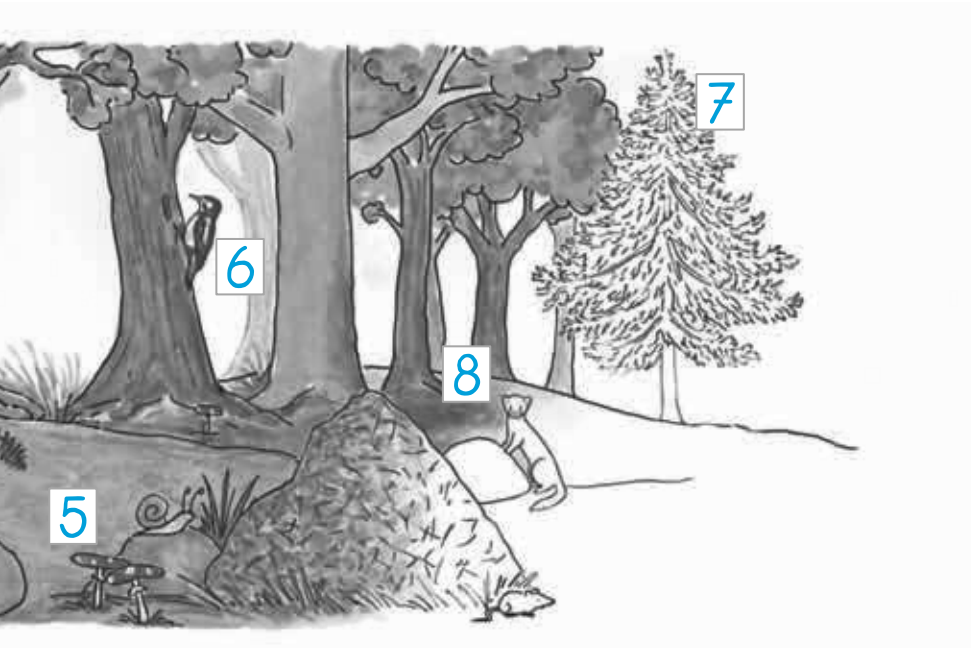
1 Eichhörnchen

2 Buche

3 Farn

4 Wildschwein

- Welche anderen Tiere und Pflanzen im Wald kennst du? Male.



5 Fliegenpilz

6 Buntspecht

7 Fichte

8 Moos

Der Wald ist für uns Menschen sehr bedeutsam, denn er erfüllt lebenswichtige Aufgaben.

Die Blätter der Bäume sind wie ein Filter. Sie reinigen die Luft von Schmutz, der uns schadet. Der Schmutz kommt zum Beispiel von Autos und Fabriken. Die Blätter nehmen die schmutzige Luft auf und wandeln sie in saubere Luft um.

Der Waldboden speichert das Regenwasser. Dann nehmen die Wurzeln der Bäume das Wasser auf. Wenn es viel regnet oder stürmt, schützen die Wurzeln den Boden. So wird die Erde nicht weggespült oder weggeweht.

Bäume schützen uns vor Lärm. Deshalb findest du neben Autobahnen oft einen kleinen Wald. Die Bäume dämpfen die lauten Geräusche der Autos. So werden die Menschen, die in der Nähe der Autobahn wohnen, nicht durch den Lärm gestört.

- Unterstreiche im Text:

grün: Welche Aufgabe haben die Blätter?

blau: Woher kommt der Schmutz in der Luft?

gelb: Welche Aufgabe haben die Wurzeln?

rot: Warum gibt es neben der Autobahn oft einen Wald?

Es ist wichtig, dass wir den Wald schützen und ihn nicht zerstören. Nur dann kann er seine Aufgaben erfüllen. Doch nicht alle Menschen nehmen den Schutz des Waldes ernst.

- Betrachte die Bilder. Schreibe Regeln zum richtigen Verhalten im Wald auf.



Man darf keinen Müll im Wald liegen lassen.

---

---



Man darf kein Feuer im Wald machen.

---

---



Hunde müssen im Wald an der Leine laufen.

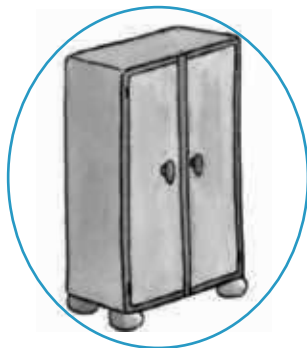
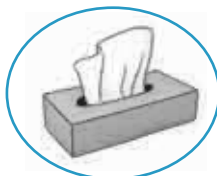
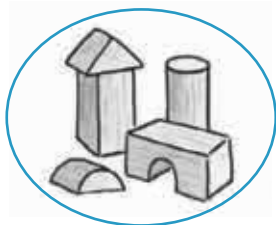
---

---



Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. Das bedeutet, dass immer wieder neue Bäume wachsen, aus denen wir zum Beispiel Brennholz oder Papier machen können. Wir können noch viele andere Dinge aus Holz herstellen: Holzkohle für den Grill, Spielzeug und sogar Musikinstrumente. Wir benutzen das Holz auch, wenn wir Häuser oder Möbel bauen.

- Was wird alles aus Holz hergestellt? Kreise ein.



Welche Dinge aus Holz nutzt ihr zu Hause?





Wir Menschen gehen mit dem Wald nicht immer sorgsam um. Das hat schlimme Folgen. Die Bäume werden krank. Ihre Nadeln und Blätter verfärben sich und fallen ab. Ihre Zweige hängen herunter. Manche Bäume sind kahl. Die Tiere finden keine Nahrung mehr und keinen Platz für ihre Höhlen und Nester.

- Wie schaden die Menschen dem Wald? Schreibe zum Bild.



Abgase von Fabriken und Autos verschmutzen die Luft. Davon werden Bäume krank. Die Menschen schaden dem Wald auch, wenn sie Müll dort abladen oder Feuer machen. Manchmal wird Wald abgeholzt, um auf den Flächen Häuser zu bauen.

Der Wald verändert zu jeder Jahreszeit sein Aussehen. Pflanzen und Tiere passen sich den unterschiedlichen Temperaturen, dem Licht und dem verfügbaren Wasser in den Jahreszeiten an.



Im Frühling beginnen die Pflanzen zu blühen und die Tierbabys werden geboren.

Im Sommer sind die Pflanzen grün und die Jungtiere wachsen.

- Was passiert mit den Pflanzen und Tieren in den verschiedenen Jahreszeiten?  
Schreibe zu den Bildern.



Im Herbst verlieren  
die Bäume ihre Blätter.

---



Im Winter finden die  
Tiere kaum Futter.

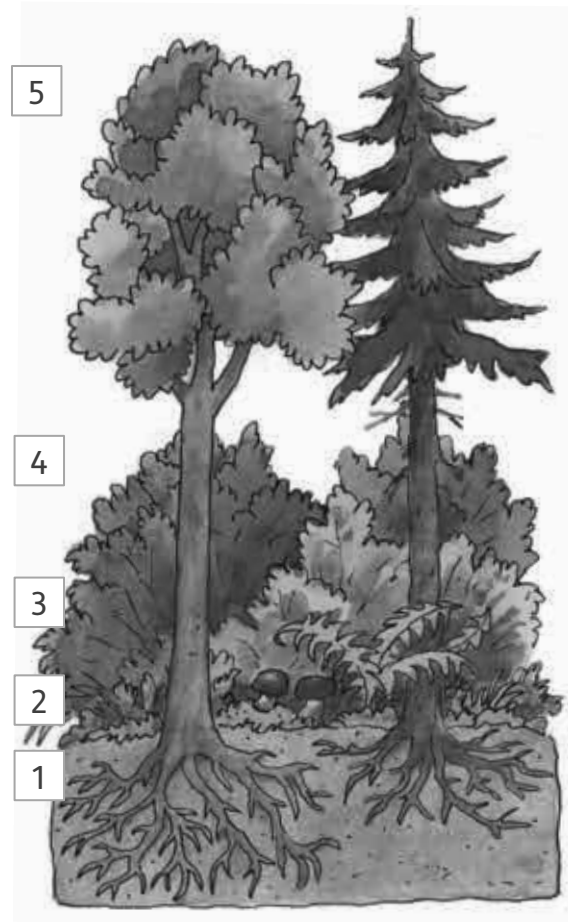
---

Die Pflanzen des Waldes wachsen in fünf verschiedenen Schichten. Sie sind abhängig vom unterschiedlichen Lichteinfall der Sonne.

- Welche Schichten hat der Wald? Nummeriere.



Die fünf Schichten werden auch Stockwerke des Waldes genannt.



3

Die Pflanzen der Krautschicht werden bis zu 1 m groß. In der Krautschicht wachsen Gräser, junge Bäume und Blütenpflanzen.

1

In der Wurzelschicht findest du die Wurzeln aller Pflanzen.

5

Die Pflanzen der Baumschicht bilden die höchste Schicht des Waldes. Eichen, Kiefern und Rotbuchen können bis zu 40 m hoch werden.

2

In der Bodenschicht wachsen Moos und Flechten. Hier findest du auch totes Laub.

4

Die Pflanzen in der Strauchschicht werden bis zu 3 m hoch. Dort wachsen die Haselnuss und die Eberesche.

- Was gehört nicht in einen Wald? Kreise ein.



Bäume, die Blätter haben, heißen Laubbäume. Es gibt verschiedene Arten von Laubbäumen. Sie haben unterschiedliche Blätter und Früchte. Die Blätter der Laubbäume sind im Sommer grün. Im Herbst färben sie sich bunt und fallen ab. Im Frühling wachsen aus den Knospen der Bäume neue Blätter.

Ein Wald, in dem nur Laubbäume stehen, heißt Laubwald.

- Welche Bäume wachsen nicht im Laubwald? Streiche durch.

Buche

~~Fichte~~

~~Tanne~~

~~Kirschbaum~~

~~Kiefer~~

Linde

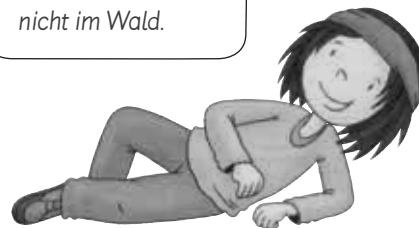
Eiche

~~Apfelbaum~~

Kastanie

Ahorn

Obstbäume sind auch Laubbäume. Sie wachsen aber nicht im Wald.





- Wie heißen diese Laubbäume? Ordne den Texten das passende Bild zu.  
Klebe die Bilder von Seite 63 richtig ein.

Bei uns gibt es zwei Arten von Eichen: die Stieleiche und die Traubeneiche. Die Blätter der Eiche sind länglich und gelappt. Die Früchte der Eiche heißen Eicheln.

Es gibt verschiedene Ahorn-Arten: den Spitzahorn, den Bergahorn und den Feldahorn. Die Blätter ähneln einer Hand. Die Früchte sehen aus wie Flügel.

Die Birke kommt in Deutschland sehr oft vor. Sie hat eine schwarz-weiße Rinde und dünne Äste. Ihre Früchte sind länglich. Sie heißen Kätzchen.

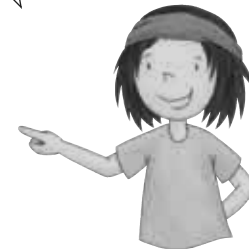


Die Rotbuche wächst sehr häufig im Wald. Ihre Rinde ist glatt und silber-grau. Die Blätter sind am Rand leicht gewellt. Die Früchte heißen Bucheckern. Du kannst sie essen.

Die Rosskastanie erkennst du im Frühling an ihren weißen Blüten. Die Blätter sehen aus wie Finger. Die Frucht heißt Kastanie. Sie ist rund und wächst in einer stacheligen Schale.



*Einen Laubbaum erkennst du an drei Merkmalen: den Blättern, den Früchten und der Rinde.*



Manche Bäume haben keine Blätter, sondern Nadeln. Diese Bäume heißen Nadelbäume. Es gibt verschiedene Arten von Nadelbäumen. Sie haben unterschiedliche Nadeln und Zapfen. Die Nadeln der Nadelbäume sind das ganze Jahr über grün und fallen nicht ab. Nur die Lärche verliert im Winter ihre Nadeln. Ein Wald, in dem nur Nadelbäume stehen, heißt Nadelwald. In unseren Nadelwäldern wachsen häufig Fichten, Kiefern, Tannen und Lärchen.



■ Was entdeckst du im Nadelwald? Kreise ein.



Wälder, in denen  
Laub- und Nadelbäume  
wachsen, heißen  
Mischwälder.

Nadelbäume

- Wie heißen diese Nadelbäume? Ordne den Texten das passende Bild zu. Klebe die Bilder von Seite 63 richtig ein.

Die Kiefer heißt auch Föhre.



Die Nadeln der Kiefer wachsen immer zu zweit zusammen. Die Zapfen sind am Anfang grün. Wenn sie reif sind, sind sie dunkelbraun oder dunkelgrau. Sie sehen aus wie Kegel.



Die Nadeln der Tanne sind stumpf und flach. An der Unterseite haben sie zwei weiße Streifen. Die Zapfen stehen aufrecht auf den Zweigen. Das sieht aus wie Kerzen an einem Weihnachtsbaum.

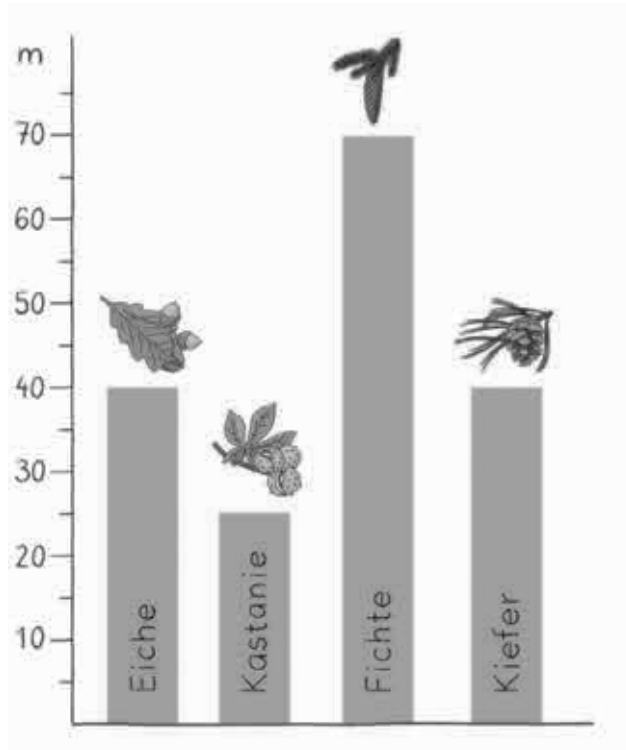


Die Nadeln der Fichte sind sehr spitz.  
Sie wachsen ganz nah am Zweig.  
Die Zapfen sind länglich und hellbraun.  
Sie können 20 cm lang werden. Bei der  
Fichte hängen die Zapfen nach unten.



Die Nadeln der Lärche sind weich und  
hellgrün. Sie wachsen in Büscheln am  
Zweig. Im Herbst färben sich die Nadeln  
gelb. Dann fallen sie ab. Die Zapfen sind  
klein und rundlich.

- Lies die Diagramme zur Höhe und zur Lebensdauer von Laub- und Nadelbäumen. Fülle die Lückentexte aus.



Der kleinste Baum ist die

Kastanie\_\_\_\_\_.

Am größten ist die

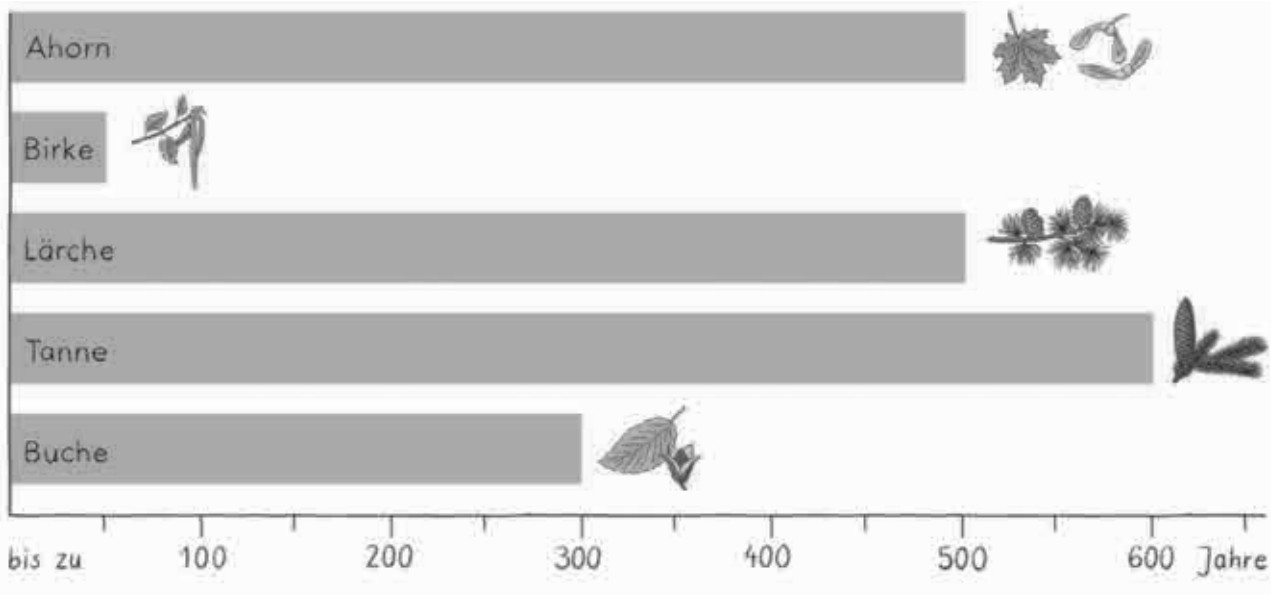
Fichte\_\_\_\_\_.

Die Eiche\_\_\_\_\_ und

die Kiefer\_\_\_\_\_

sind gleich groß.





Laub- und Nadelbäume

Am ältesten von diesen Bäumen wird die Tanne. Der Baum mit der geringsten Lebensdauer ist die Birke.

Der Ahorn und die Lärche werden gleich alt.

- Schreibe einen Steckbrief zur Kastanie.

### Steckbrief

Name: Kastanie

Standort: Wald, Garten, an  
Straßen und in Parks

Früchte: Kastanien

Blätter: handförmig mit 5–7 Einzelblättern

Interessantes: Die Früchte haben eine stachelige  
Schale.



- Schreibe einen Steckbrief zur Fichte.

### Steckbrief

Name: Fichte

Standort: Wald, Garten

Früchte: Zapfen

Nadeln: immergrün, 2–5 cm lang

Interessantes: Die Zapfen hängen nach unten.



- In jeder Zeile und Reihe darf jeder Laub- oder Nadelbaum nur einmal vorkommen. Schreibe die richtigen Bäume ein.



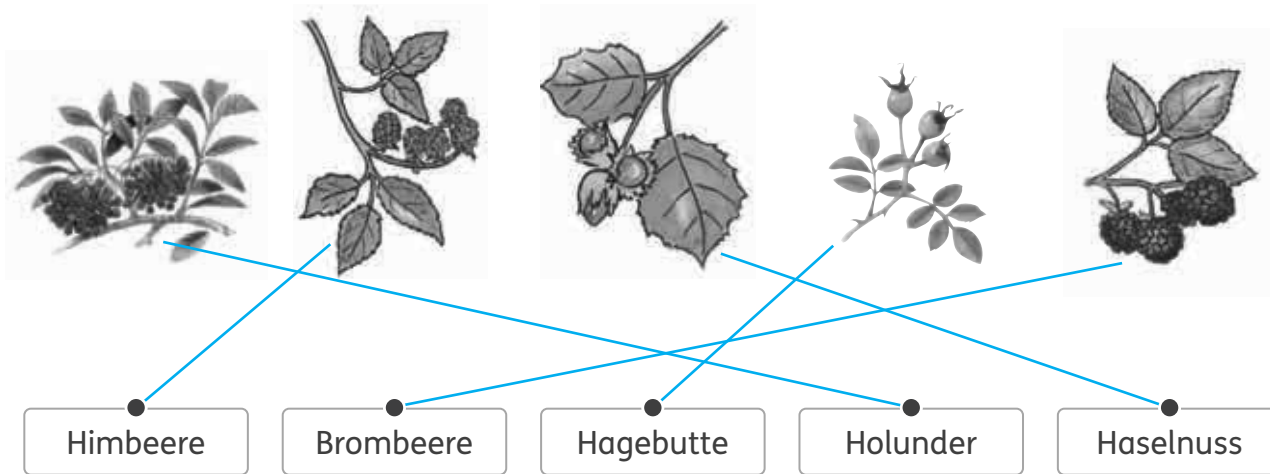
Ahorn	Lärche	Birke	Kiefer	Buche
Birke	Ahorn	Buche	Lärche	Kiefer
Kiefer	Birke	Ahorn	Buche	Lärche
Lärche	Buche	Kiefer	Ahorn	Birke
Buche	Kiefer	Lärche	Birke	Ahorn

In der Strauchschicht wachsen verschiedene Sträucher. Für die Tiere sind die Sträucher sehr nützlich. Hinter den Blättern der Sträucher verstecken sie sich vor Feinden. Außerdem fressen die Tiere Knospen, Blätter und Früchte der Sträucher.

Einige Früchte der Sträucher sind für den Menschen giftig.



- Welche Früchte gehören zu welchem Strauch? Verbinde.



Sträucher

In der Krautschicht wachsen Blumen und Kräuter. Im Frühling blühen dort die Frühblüher. Weil die Bäume noch nicht so viele Blätter haben, bekommen die Frühblüher noch genügend Licht zum Wachsen.

Im Sommer haben die Bäume viele Blätter. Dann wachsen Pflanzen, die nicht so viel Licht brauchen, zum Beispiel der Farn. Diese Pflanzen nennt man Schattenpflanzen.

- Wie heißen diese Pflanzen? Ordne zu: **Veilchen, Farn, Schlüsselblume, Schneeglöckchen.**



Schnee-  
glöckchen



Veilchen



Schlüssel-  
blume



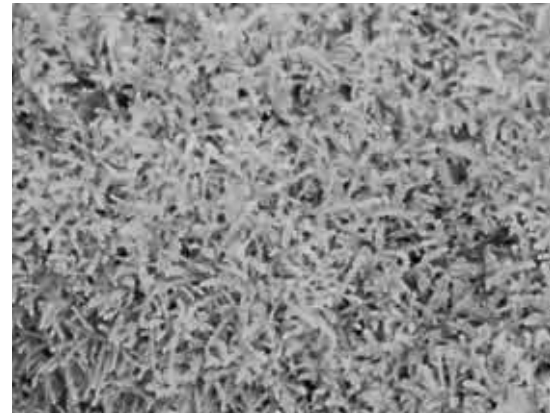
Farn

Auf die Bodenschicht gelangt nur wenig Sonnenlicht. Deswegen findest du hier Pflanzen, die nur wenig Licht benötigen. Eine dieser Pflanzen ist das Moos.

- Lies den Text und ergänze die fehlenden Wörter: **Teppich, Boden, Pflanzen, Schwamm.**

Moos besteht aus vielen kleinen einzelnen Pflanzen, die sehr eng aneinander wachsen. Deswegen sieht das Moos aus wie ein weicher, grüner Teppich. Die meisten Moose haben keine Blüten.

Das Moos saugt Regenwasser auf und speichert es. Wenn es einmal sehr trocken ist, kann es das gespeicherte Wasser wieder an den Boden abgeben. So wird er vor dem Austrocknen geschützt. Das Moos ist also wie ein Schwamm.





Pilze sind keine Pflanzen und auch keine Tiere. Sie bilden eine eigene Gruppe von Lebewesen: die Gruppe der Pilze.

- Lies genau, was du über die Pilzarten erfährst. Markiere, wodurch sie sich unterscheiden.

Pilze gibt es in Nadelwäldern und Laubwäldern, am Waldrand und auf der Wiese. Pilze wachsen in der Wurzelschicht, also unter der Erde. Was du über der Erde siehst, ist nur der Fruchtkörper des Pilzes. Es gibt viele verschiedene Arten von Pilzen. Manche Pilze kannst du essen. Andere Pilze darfst du nicht essen: Sie sind giftig.

Pilze kannst du meist im September und Oktober sammeln. Bei uns findest du häufig den **Steinpilz**. Sein Stiel ist hellbraun und sieht aus wie eine Keule. Sein Hut ist flach und dunkelbraun. Der Steinpilz ist ein Speisepilz. Das bedeutet: Du kannst ihn essen.

Den **Fliegenpilz** findest du häufig in der Nähe von Birken. Du erkennst ihn an seinem langen weißen Stiel und dem roten Hut mit weißen Punkten.

Der **Pfifferling** hat einen gelben Stiel und einen gelben Hut. Der Hut hat einen welligen Rand und ist etwas nach unten gebogen. Der Pfifferling ist ein Speisepilz.

- Erkennst du diese Pilze?  
Schreibe ihren Namen unter die Bilder.

Um essbare und giftige Pilze voneinander zu unterscheiden, muss man ein sehr guter Pilzkenner sein. Viele essbare Pilze haben einen giftigen oder ungenießbaren Doppelgänger.



Fliegenpilz



Pfifferling

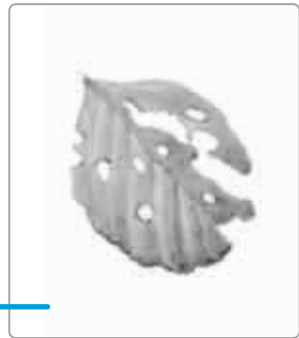
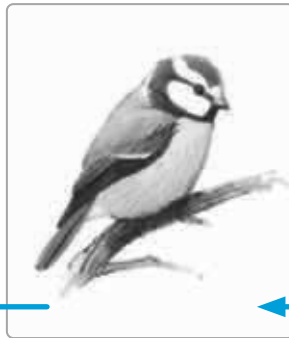


Steinpilz

Pilze

Im Wald bilden Tiere und Pflanzen eine Gemeinschaft, in der sie miteinander und voneinander leben. Sie gehören Nahrungsketten an. Das heißt: Sie fressen andere Tiere und Pflanzen und sie werden von anderen Tieren gefressen.

- Markiere mit Pfeilen, wer von wem gefressen wird. Ordne zu: **Raupe**, **Lindenblatt**, **Bussard**, **Blaumeise**.



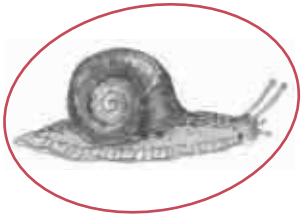
Bussard

Blaumeise

Raupe

Lindenblatt

- Wen frisst die Amsel? Kreise rot ein.  
Wer frisst die Amsel? Kreise grün ein.



Herr Wagner ist Förster. Es ist sein Beruf, sich um die Pflanzen und Tiere im Wald zu kümmern.

- Lies den Text. Markiere, welche Aufgaben ein Förster hat.

Herr Wagner pflanzt neue Bäume und achtet darauf, dass unterschiedliche Baumarten im Wald wachsen.

Er bestimmt, welche Bäume gefällt werden, weil sie krank sind oder weil ihr Holz verkauft werden soll. Diese Bäume markiert er am Stamm mit einem Kreuz.

Wenn es kalt wird, stellt Herr Wagner Futterkrippen im Wald auf. Dort legt er Futter hinein, damit die Tiere im

Winter genug zu fressen haben. Herr Wagner gibt Acht darauf, dass es von jeder Tierart im Wald ungefähr gleich viele Tiere gibt. Wenn es zu viele Tiere von einer Art gibt, dann legt er fest, welche Tiere davon vom Jäger geschossen werden sollen.



- Welche Aufgaben hat Herr Wagner noch? Schreibe zu den Bildern.



Herr Wagner führt Schul-  
klassen durch  
den Wald.



Herr Wagner kümmert sich  
um kranke  
Tiere.

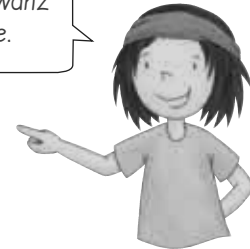


Herr Wagner hält den Wald  
sauber.

Im Wald leben viele Tiere. Eines dieser Tiere ist der Fuchs. Ein männlicher Fuchs heißt Rüde und ein weiblicher Fuchs heißt Fähe. Die Fuchsjungen heißen Welpen. Es gibt viele verschiedene Fuchsarten. Bei uns lebt nur der Rotfuchs. Der Fuchs hat ein rotbraunes Fell. Am Bauch ist das Fell weiß und an den Beinen ist es unten schwarz. Der Fuchs besitzt einen schlanken Kopf und eine spitze Schnauze. Er hat einen buschigen Schwanz. Im Vergleich zum Menschen hat der Fuchs sehr gute Ohren und eine sehr gute Nase. Er kann seine Beute auch im Dunkeln hören und riechen.



Jäger sagen zum Schwanz  
des Fuchses auch Lunte.



■ Unterstreiche im Text:

grün: Wie heißen die Mitglieder einer Fuchsfamilie?

blau: Welche Fuchsart lebt bei uns?

gelb: Welche Farbe hat das Fell des Fuchses?

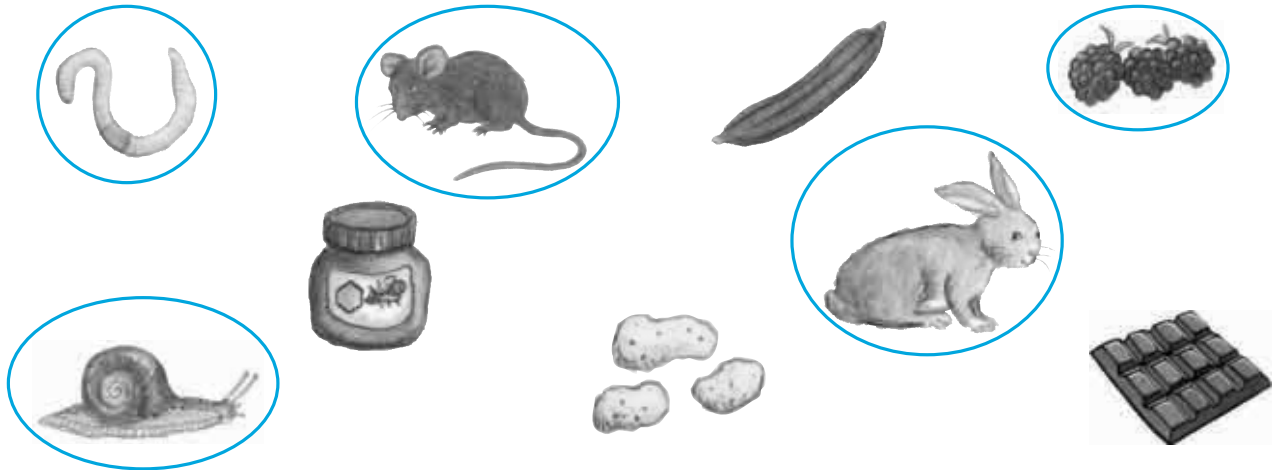
rot: Wobei helfen dem Fuchs seine Ohren und seine Nase?



Der Fuchs ist ein nachtaktives Tier. Das bedeutet, dass er am Tag schläft und in der Nacht wach ist. Dann geht der Fuchs auf die Jagd und sucht etwas zu fressen. Füchse sind Allesfresser. Das bedeutet: Sie ernähren sich von Pflanzen, aber auch von Tieren. Füchse fressen vor allem Nagetiere, zum Beispiel Mäuse, aber auch Insekten, Beeren und Früchte. Manchmal jagen die Füchse auch kranke oder noch sehr junge Rehe, Feldhasen oder Hühner.

Es gibt Füchse, die in der Stadt leben. Diese Füchse fressen auch Abfälle aus der Küche.

- Wovon ernähren sich Füchse, die im Wald leben? Kreise ein.



- Schreibe einen Steckbrief zum Fuchs.

### Steckbrief

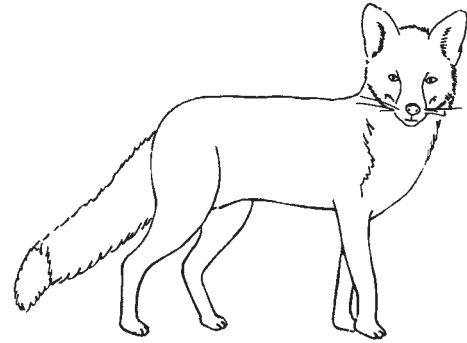
Name: Fuchs

Lebensraum: Wald

Nahrung: Allesfresser, zum

Beispiel: Nagetiere, Insekten,  
Beeren, Früchte, junge Rehe, Hasen, Hühner.

Interessantes: Der Fuchs kann seine Beute auch im  
Dunkeln hören und riechen.



Füchse leben in einem Bau unter der Erde. Manchmal wohnen auch mehrere Fuchsfamilien gemeinsam in einem Bau. Meist graben die Füchse den Bau selber. Es kommt aber auch vor, dass sie in einem Bau wohnen, den ein anderes Tier vorher gegraben hat. Der Bau hat einen großen Raum, der Kessel heißt. Zu diesem Raum führt ein großer Gang, den man Haupttröhre nennt. Außerdem gibt es Fluchtröhren. Der Fuchs nutzt die Fluchtröhren, wenn er vor Feinden fliehen muss.

- Lies den Text. Bezeichne die Teile des Erdbaus. Ergänze die Zeichnung.



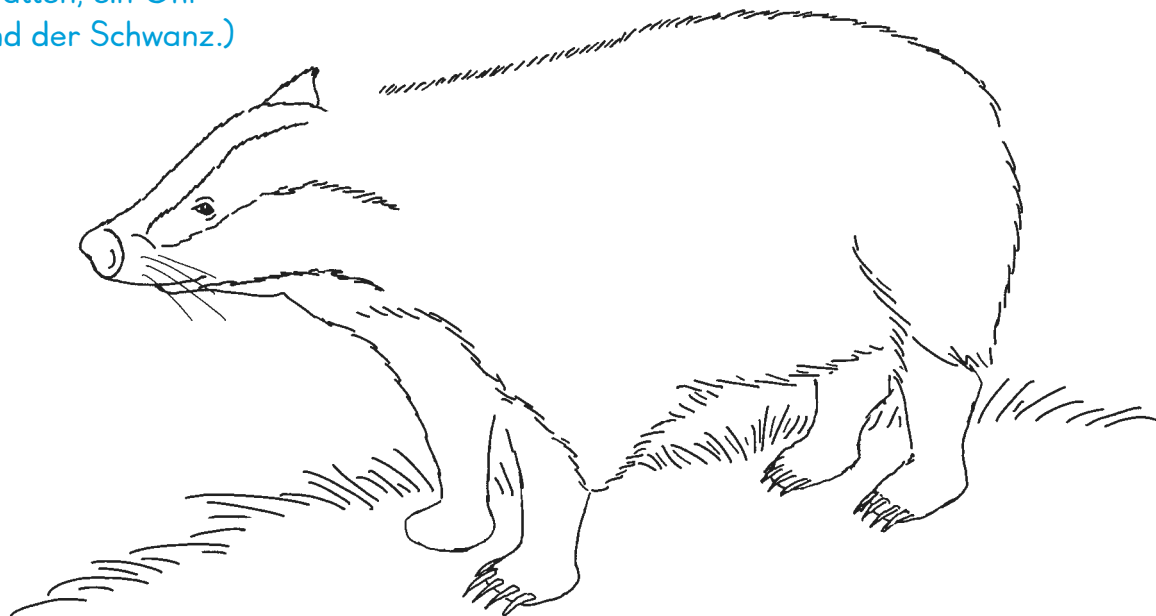
Dachse sind sehr scheue Tiere. Deswegen sieht man sie nur ganz selten. Am Tag leben sie mit ihrer Familie in einem Bau unter der Erde. Erst in der Nacht verlassen sie den Bau, um auf Futtersuche zu gehen.

Dachse haben ein graues Fell. An den Beinen und am Hals ist das Fell schwarz. Das Gesicht der Dachse ist weiß mit zwei schwarzen Streifen. Die Streifen beginnen an der Nase und verlaufen über die Augen bis zu den Ohren. Das sieht ein bisschen so aus, als würde der Dachs eine Maske tragen. Die Ohren sind klein und schwarz und haben einen weißen Rand.

Dachse haben einen kurzen, buschigen Schwanz und kurze Beine. An ihren Pfoten besitzen sie lange Krallen. Diese benutzen sie, um unter der Erde ihren Bau zu graben. Außerdem haben Dachse eine lange, spitze Schnauze mit Tasthaaren an jeder Seite. Mit ihrer Hilfe erschnüffeln und ertasten sie ihre Nahrung.

- Welche Körperteile fehlen? Lies im Text auf Seite 38 nach.  
Zeichne die fehlenden Körperteile ein. Male den Dachs aus.

(Es fehlen die  
Krallen, ein Ohr  
und der Schwanz.)



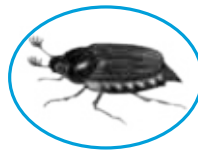
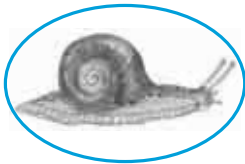
Dachs

Dachse sind nachtaktiv. In der Dunkelheit gehen sie auf Nahrungssuche. Dabei hilft ihnen ihre gute Nase. Mit ihrer Hilfe erschnüffeln sie ihre Beute. Bei der Suche nach Nahrung sind Dachse sehr vorsichtig. Sie suchen immer an den gleichen Stellen nach Futter. Außerdem machen sie häufig eine Pause, um zu kontrollieren, ob Feinde in der Nähe sind. Dachse sind Allesfresser. Sie ernähren sich von Schnecken, Regenwürmern, Käfern und Vogeleiern. Außerdem fressen sie Beeren, Pilze, Nüsse und Samen.

In Fabeln heißt der Dachs häufig Grimbart.



- Wovon ernähren sich Dachse? Kreise ein.





Rehe sind scheue Tiere. Sie sind Einzelgänger und meist allein. Nur im Winter leben sie gemeinsam mit anderen Rehen in einer Gruppe. Man sagt: Sie leben in einem Rudel. Ein weibliches Reh heißt Ricke oder Geiß. Ein junges Reh ist ein Rehkitz. Ein männliches Reh heißt Rehbock. Den Rehbock erkennst du an seinem Geweih. Es kann bis zu drei Spitzen haben. Diese Spitzen nennt man auch Enden. Im Herbst wirft der Rehbock sein Geweih ab. Im Frühjahr wächst ihm dann ein neues Geweih.

Rehe haben im Sommer ein rotbraunes Fell. Das Hinterteil, der sogenannte Spiegel, ist gelb. Rehkitze haben weiße Flecken im Fell. Im Winter verändert sich das Fell der Rehe: Es wird grau. Der Spiegel wird dann weiß.

■ Unterstreiche im Text:

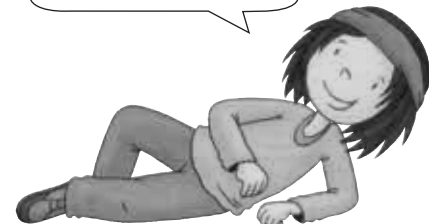
grün: Wie leben Rehe im Winter?

blau: Wie heißen die Mitglieder einer Rehfamilie?

gelb: Woran erkennst du ein männliches Reh?

rot: Welche Farbe hat das Fell der Rehe?

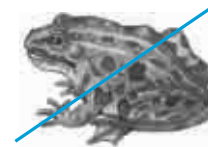
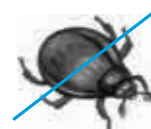
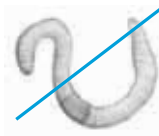
Jäger bezeichnen  
die Ohren des Rehs  
als Lauscher.





Rehe sind Pflanzenfresser. Sie fressen Kräuter, Früchte und Pilze. Wenn es Winter wird, finden die Rehe kaum noch Futter. Dann ernähren sie sich von Ästen und Knospen. Viele Förster stellen Futterkrippen auf, damit die Rehe nicht hungern müssen. Darin finden die Rehe Heu, Kastanien, Eicheln und Zuckerrüben. Rehe sind Wiederkäuer. Das bedeutet, dass sie die Nahrung nach dem Schlucken mehrmals wieder hochwürgen und sie dann noch einmal kauen. Das Wiederkäuen hilft den Rehen, die Nahrung besser zu verdauen.

- Was fressen Rehe nicht? Streiche durch.



- Schreibe einen Steckbrief zum Reh.

### Steckbrief

Name: Reh

Lebensraum: Wald

Nahrung: Pflanzenfresser, zum

Beispiel: Kräuter, Früchte,

Pilze, Äste, Knospen

Interessantes: Das Reh hat im Sommer eine andere

Fellfarbe als im Winter.



Das Reh hat neben dem Fuchs auch den Menschen als Feind.

- Warum ist der Mensch für das Reh gefährlich? Schreibe zu den Bildern.

Wenn du ein Rehkitz im Gras findest, darfst du es auf keinen Fall anfassen!



Rehe werden manchmal von Autos überfahren.

---

---



Manchmal verstecken Rehe sich in einem Kornfeld. Bei der Ernte könnten sie von einem Mähdrescher erfasst werden.

---

---

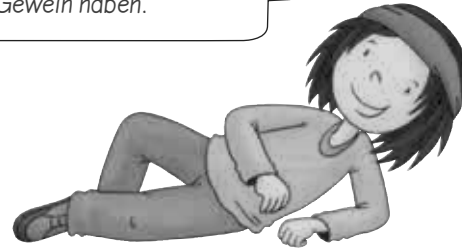
Reh

Der Rothirsch ist das größte Tier in unseren Wäldern. Hirsch ist auch der Name für das männliche Tier. Ein weiblicher Hirsch heißt Hirschkuh. Ein Hirschjunges heißt Hirschkalb. Den männlichen Hirsch erkennst du an seinem Geweih.

Das Geweih kann sehr unterschiedlich aussehen. Je älter ein Hirsch ist, umso größer ist sein Geweih. In der Jägersprache werden die Hirsche nach der Anzahl der Geweihenden benannt. Ein Hirsch mit zehn Geweihenden heißt dann Zehnder. In der Zeit von Februar bis April wirft der Hirsch sein Geweih ab. Danach wächst ihm ein neues Geweih.

Hirsche haben im Sommer ein rotbraunes Fell. Ihr Spiegel ist weiß oder gelb. Im Winter verändert sich das Fell der Hirsche: Es wird graugelb oder graubraun.

*Hirschkühe und Kälber werden als Kahlwild bezeichnet, weil sie kein Geweih haben.*



- Lies den Text auf Seite 46. Male dem Hirsch das passende Geweih und das passende Fell.



Zehnder im Januar

(Das Geweih hat auf jeder Seite zwei Enden und ist noch klein, da es noch wächst.)



(rotbraunes Fell und weißen oder gelben Spiegel.)

Vierender im Juli

Rothirsch

Rothirsche sind Pflanzenfresser und Wiederkäuer. Sie ernähren sich von Gras, Baumrinde, Kräutern und Feldfrüchten wie Rüben oder Kartoffeln. Sie fressen auch Eicheln, Kastanien, Moos und kleine Zweige. Im Winter bekommen die Rothirsche ihr Futter von den Menschen. Sie bringen Heu, Kraftfutter und Brot zu einer Futterkrippe. So bekommen sie ausreichend Nahrung und richten keinen Schaden an den Bäumen im Wald an.

- Wovon ernähren sich Rothirsche? Kreise ein.



Wenn Hirsche und Rehe fressen, sagen die Jäger dazu auch äsen.



- Vergleiche Reh und Rothirsch. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede findest du?

	Reh	Rothirsch
<b>Gemeinsamkeiten</b>	Pflanzenfresser	Pflanzenfresser
	Wiederkäuer	Wiederkäuer
	fressen im Winter	fressen im Winter
	aus Futterkrippen	aus Futterkrippen
<b>Unterschiede</b>	Geweih des Rehbock	Geweih des Hirsches
	kann bis zu 3 Spitzen	wird sehr groß
	haben	Hirsch, Hirschkuh
	Rehbock, Ricke, Rehkitz	Hirschkalb

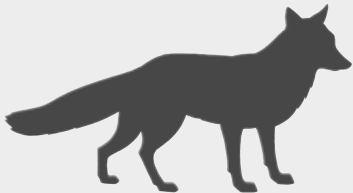
Rothirsch

- Löse das Logikrätsel.
- 1. Tier 3 hat ein rotbraunes Fell und einen weißen Bauch. Seine Beine sind unten schwarz.
- 2. Das Reh, Tier 1, befindet sich in der Tabelle neben dem Rothirsch.
- 3. Das Tier, das im Winter ein graues Fell und einen weißen Spiegel hat, ist das Reh.
- 4. Tier 3 ist der Fuchs.
- 5. Das Jungtier dieses Pflanzenfressers heißt Kitz.
- 6. Tier 2 ist ein Pflanzenfresser.
- 7. Das Jungtier dieses Tieres, das im Sommer ein rotbraunes Fell mit einem gelben oder weißen Spiegel hat, heißt Kalb.
- 8. Tier 3 ist ein Allesfresser. Seine Jungtiere heißen Welpen.



	Tier 1	Tier 2	Tier 3
Tier	Reh	Rothirsch	Fuchs
Fellfarbe	im Winter: graues Fell und weißer Spiegel	im Sommer: rotbraunes Fell mit gelben/weißem Spiegel	rotbraun, weißer Bauch, schwarze Beine
Nahrungstyp	Pflanzenfresser	Pflanzenfresser	Allesfresser
Jungtier	Kitz	Kalb	Welpen

Tier 3



Tier 1



Tier 2



Das Wildschwein gehört zu den größten Tieren, die bei uns in freier Natur leben. Sie leben in Laubwäldern und Mischwäldern, in Sümpfen und in der Nähe von Städten. Unser Hausschwein stammt vom Wildschwein ab.

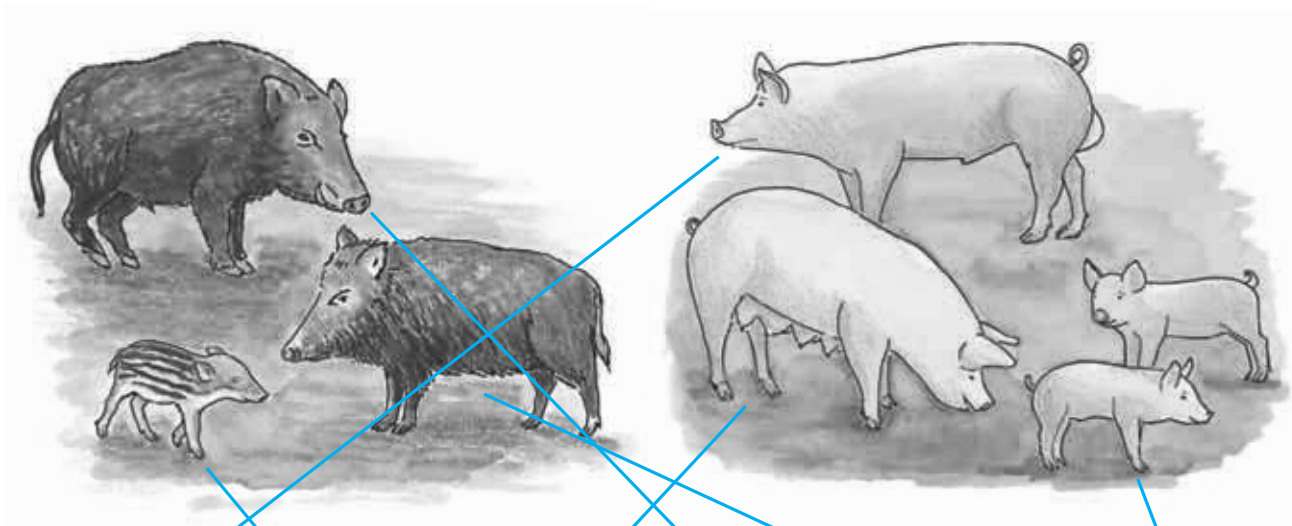
Ein männliches Wildschwein heißt Keiler. Du erkennst den Keiler an seinen großen Stoßzähnen. Ein weibliches Wildschwein heißt Bache. Junge Wildschweine heißen Frischlinge.

Sie haben nach der Geburt ein braunes Fell mit gelben Streifen. Wenn die Frischlinge ein halbes Jahr alt sind, wird ihr Fell dunkler. Mit drei Jahren sind Wildschweine erwachsen. Dann haben sie hellgraue oder schwarze Borsten.

Manche Wildschweine leben alleine. Andere Wildschweine finden sich zu Gruppen zusammen. Diese Gruppen heißen Rotten. Keiler leben nie in einer Rotte mit Bachen und Frischlingen.

Wildschweine sind Allesfresser. Mit ihrem Rüssel können sie sehr gut riechen. Der Rüssel hilft ihnen auch, Nahrung aus dem Boden zu wühlen.

- Wie nennt man die weiblichen und männlichen Tiere und die Jungtiere beim Wildschwein? Wie nennt man sie beim Hausschwein?  
Lies im Text auf Seite 52 nach. Verbinde.



Eber      Frischling      Sau      Keiler      Bache      Ferkel

Wildschwein

In den Bäumen und Sträuchern leben viele Vögel. Einer davon ist der Eichelhäher.

- Lies den Text und ergänze folgende Wörter: **Eier, Gärten, Eicheln, Gefieder, Bäumen, Insekten.**

Der Eichelhäher lebt in Wäldern, Gärten und Parks. Du erkennst ihn an seinem grau-roten Gefieder und den schwarz-weißen Flügeln, die an den Seiten leuchtend blau schillern. Sein Name verrät, wovon sich der Eichelhäher hauptsächlich ernährt: Eicheln. Aber er frisst auch Früchte, Samen und Insekten. Sein Nest baut der Eichelhäher in Bäumen oder Sträuchern. Dort legt das Weibchen zwischen vier und sechs Eier hinein. Nach etwa zwei Wochen schlüpfen die Jungen. Schon nach wenigen Wochen verlassen sie das Nest.



Der Waldkauz gehört zur Familie der Eulen. Er ist ein nachtaktives Tier. In der Nacht geht er auf die Jagd. Seine Beute sind Mäuse, Vögel, Frösche und Regenwürmer. Der Waldkauz hat viele Feinde: Marder, größere Eulen und Vögel, zum Beispiel den Bussard. Auch der Mensch ist für den Waldkauz gefährlich. Jedes Jahr sterben Waldkäuse im Straßenverkehr, durch Windkraftanlagen und Oberleitungen.

- Kreise die Beute des Waldkauzes grün ein.  
Kreise die Feinde des Waldkauzes rot ein.

Diagram showing prey and predators of the Wood Owl (Waldkauz) in labeled boxes:

- Prey (Green Circles):** Frosch, Maus, Käfer, Regenwurm, Taube
- Predators (Red Circles):** Marder, Bussard, Mensch



Waldkauz

Tiere, die im Wald leben, sind oft sehr scheu. Sie zeigen sich uns Menschen nur selten. Nur an ihren Spuren können wir sehen, dass sie da sind. Neben Trittspuren kannst du auch Behausungen, Ausscheidungen, Federn oder Fellreste der Tiere entdecken.

Wenn du dich leise und vorsichtig bewegst, kannst du sogar einige Tiere beobachten.



- Welche Tiere haben hier ihre Spuren hinterlassen? Verbinde.



Dachs

Eichelhäher

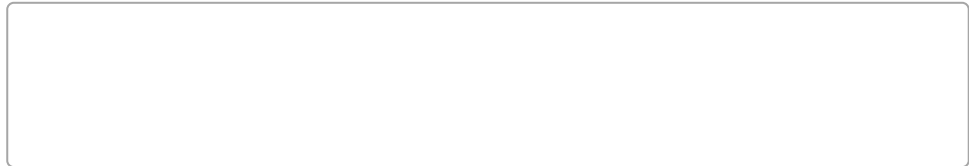
Fuchs

Reh

Tierspuren

- Setze die Spuren fort.

Kennst du noch andere Trittspuren? Zeichne sie in das freie Feld ein.



Tierspuren

Die Rote Waldameise lebt am Waldrand von Laub- und Nadelwäldern. Sie wird auch die Gesundheitspolizei des Waldes genannt, weil sie unter anderem Insekten frisst, die den Pflanzen im Wald schaden.

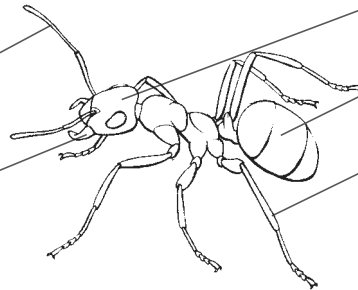
Die Rote Waldameise ist etwa 1 cm groß. Sie hat sechs Beine. Ihr Körper ist rot und schwarz. Er ist in drei Teile gegliedert: Kopf, Brust und Hinterleib. Am Kopf der Roten Waldameise befinden sich zwei Fühler und zwei kräftige Greifzangen.



- Lies den Text. Beschrifte die Zeichnung und male die Ameise an.

Fühler

Greifzangen



Kopf

Hinterleib

Beine



Die Rote Waldameise baut aus Pflanzenteilen einen großen Ameisenhügel. Er besteht aus vielen Gängen und Kammern und reicht bis tief in die Erde. In dem Hügel leben die Ameisen wie eine große Familie zusammen. Zu dieser Familie gehören mehrere Königinnen, sehr viele Arbeiterinnen und die Drohnen. So nennt man die Ameisenmännchen.

Im Ameisenhügel hat jeder seine Aufgabe. Die Drohnen befruchten mit ihrem Samen die Königinnen. Nach der Befruchtung legen die Königinnen die Eier in eine der Kammern. Die Arbeiterinnen kümmern sich um die Eier und die Larven, die später aus den Eiern schlüpfen. Sie sammeln Nahrung für die Larven und verteidigen den Ameisenhügel vor Feinden. Außerdem legen sie immer wieder neue Kammern und Gänge im Ameisenhügel an.

- Unterstreiche im Text:

grün: Wie ist ein Ameisenhügel aufgebaut?

blau: Wer lebt im Ameisenhügel?

gelb: Was sind Drohnen?

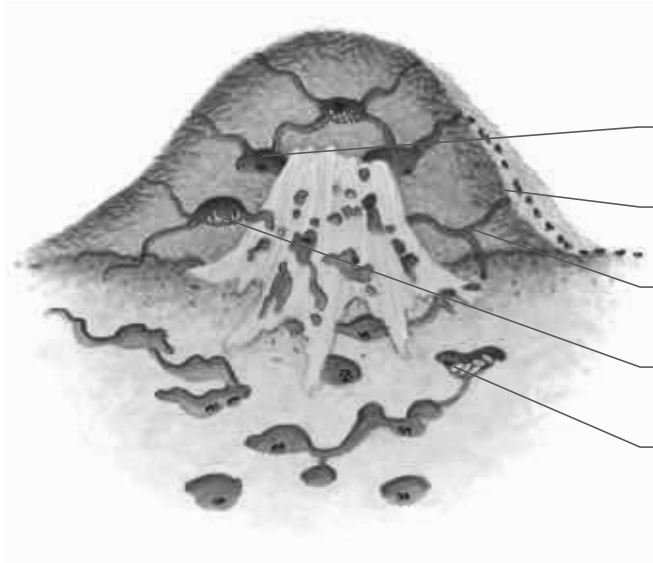
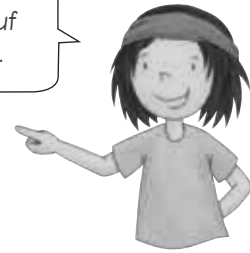
rot: Welche Aufgaben haben die Arbeiterinnen?

*Drohnen sterben schon kurz nach der Befruchtung der Königinnen. Die Königinnen können aber bis zu 20 Jahre alt werden.*



- Beschrifte den Ameisenhügel. Benutze folgende Begriffe: **Gang**, **Eier**, **Larven**, **Ameisenstraße**, **Kammer**.

Lies im Text auf Seite 59 nach.



Kammer

Ameisenstraße

Gang

Larven

Eier

1 Nenne drei Tiere des Waldes. (Beispiellösung)

Rothirsch, Fuchs, Waldkauz

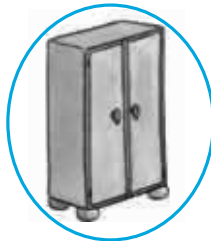
  
3

2 Nenne drei Pflanzen des Waldes. (Beispiellösung)

Moos, Eiche, Fichte

  
3

3 Wofür nutzt der Mensch das Holz des Waldes? Kreise ein.


  
7

  
13



---



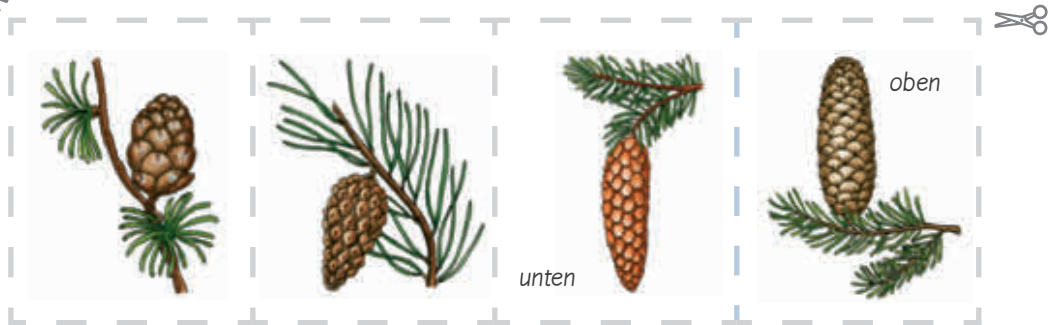
1 Sind die Aussagen richtig oder falsch. Kreuze an.

	richtig	falsch
Die Baumschicht ist die mittlere Schicht des Waldes.		X
Ameisen werden auch „Gesundheitspolizei des Waldes“ genannt.	X	
Die Nadeln aller Nadelbäume sind das ganze Jahr grün.		X
Pilze sind Pflanzen.		X
Ein männlicher Fuchs heißt Rüde.	X	
Dachse sind tagsüber auf Futtersuche.		X
Rehe sind Allesfresser.		X
Wildschweine leben in einer Rotte.	X	
Der Waldkauz geht nachts auf die Jagd.	X	

► zu Seite 14 und 15



► zu Seite 18 und 19





## Quellennachweis

Abiang, Friederike, Berlin, **17.7; 61.7**; Burghart-Vollhardt, Martina, Kamenz, **6.4; 31.2; 31.3; 31.6; 31.8; 35.3; 35.4; 35.9; 43.6; 48.10; 48.1; 40.4; 40.3; 48.2; 48.4; 43.9; 48.5; 48.8; 61.3; 61.5**; Clormann, Udo, Wiesbaden, **40.9**; Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart, **31.7**; Fotolia.com, New York (maho), **27.1**; (Swetlana Wall), **29.4**; Fröhlich, Anke, Leipzig, **1.1; 1.4; 6.2; 10.2; 12.1; 17.5; 20.1; 21.1; 24.1; 32.1; 33.1; 33.2; 33.3; 41.1; 45.1; 46.1; 48.7; 51.1; 51.2; 51.3; 59.1; 60.1; 61.1; 61.6; 62.1**; imago images, Berlin (blickwinkel), **56.2**; Ingram Publishing, Tattenhall Chester, **29.2**; iStockphoto, Calgary, Alberta (UrosPoteko), **9.2**; Kaltner\_Verlagsmedien, Bobingen, **63.7; 63.8**; Kranenberg, Hendrik, Drolshagen, **6.6**; laif, Köln (Gordon Welters), **56.4**; Müller, Klaus, Berlin, **43.10; 40.5; 48.9; 63.2; 63.4; 63.6; 63.10; 10.1**; Reich, Bettina, Zwenkau/Leipzig, **3.1; 5.3; 6.7; 6.8; 7.1; 17.3; 25.3; 25.4; 26.1; 26.2; 26.3; 26.4; 31.9; 36.1; 37.1; 39; 39.1; 40.6; 43.3; 43.4; 43.5; 43.8; 45.2; 45.3; 47.2; 53.1; 53.2; 61.2; 61.4; 63.14**; Sauerborn, Annika, Mainz, **35.5**; Shutterstock.com RF, New York, NY (Andrey Pavlov), **58.1**; (maigi), **23.1**; (Martina Meyer), **22.1**; (Martin Fowler), **44.1**; (Sue Robinson), **55.1**; stock.adobe.com, Dublin (apfelweile), **34.1**; (brm1949), **8.2**; (hfox), **54.1**; (hkuchera), **8.1**; (Matauw), **56.5**; (Michael Tieck), **56.3**; (prochym), **9.1**; (veneratio), **47.1**; Thinkstock, München (iStockphoto), **29.3**; Vogel-Jaich, Anja, Berlin, **1.2**; Walentowitz, Steffen, Jever, **25.2; 25.5; 30.4; 31.10; 57.5; 57.6; 58.2; 60.2**

## 2. Auflage

2<sup>10 9 8 7 6</sup> | 25 24 23 22 21

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis §60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische, digitale oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018. Alle Rechte vorbehalten. [www.klett.de](http://www.klett.de)

Das vorliegende Material dient ausschließlich gemäß §60b UrhG dem Einsatz im Unterricht an Schulen.

**Autorinnen und Autoren:** Dörte Fandrey unter Verwendung von Materialien von Günter Mischke

Entstanden in Zusammenarbeit mit dem Projektteam des Verlages.

**Gestaltung:** kognito – Visuelle Gestaltung GmbH, Berlin

**Titelbild:** Anke Fröhlich, Leipzig

**Satz:** mediamoment, Chemnitz

**Druck:** Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach



## Dieses Anoki-Übungsheft bietet

- kindgerechte Sachtexte,
- Aufgaben zu Sachwissen, z.B. zur Bestimmung von Laub- und Nadelbäumen oder zum Erkennen von Tierspuren,
- Vorlagen für Sachzeichnungen und Steckbriefe.

## Passend zu diesem Heft

- Nutzpflanzen 3/4  
(978-3-12-161061-7, 5er-Paket: 978-3-12-162047-0)
- Vögel 3/4  
(978-3-12-161063-1, 5er-Paket: 978-3-12-162049-4)
- Wasser und Wetter 3/4  
(978-3-12-161064-8, 5er-Paket: 978-3-12-162050-0)

## Anokis Welt im Überblick

Deutsch | Richtig schreiben

Deutsch | Anfangsunterricht

Deutsch | Texte schreiben

Deutsch | Lesen

Mathematik

Sachunterricht

Englisch

Mein Anoki-Übungsheft – ideal zum selbstständigen Trainieren!



Dieses Heft im 5er-Paket:  
**ISBN: 978-3-12-162048-7**

ISBN 978-3-12-**161062**-4



9 783121 610624